



PRESSEMITTEILUNG, Heidelberg / Berlin, 02.07.2019

Die Jugend in Deutschland ist wütend: Sie fühlt sich beim Klimaschutz im Stich gelassen

SINUS-Studie zu *Fridays for Future* und Klimaschutz

Die Klimaschutzbewegung *Fridays for Future* füllt derzeit Schlagzeilen, Talkshows sowie Fußgängerzonen und wird scheinbar von weiten Teilen der Jugendlichen unterstützt. Doch wie viele junge Menschen in Deutschland haben schon tatsächlich an einer *Fridays for Future*-Veranstaltung teilgenommen? Und ist die Jugend der Ansicht, dass diese Bewegung etwas bewirkt? Was tragen Jugendliche durch ihr eigenes Verhalten im Alltag selbst zum Klimaschutz bei? Welche Akteure nimmt die junge Generation in Sachen Klimaschutz in die Pflicht, und inwiefern traut man ihnen zu, dass sie das Klima retten? Diesen und weiteren Fragen ist das SINUS-Institut im Rahmen einer repräsentativen Studie bei jungen Menschen nachgegangen.

Zwei Drittel der Jugendlichen haben große Angst vor dem Klimawandel und sieht die Älteren als Schuldige

„Der Klimawandel macht mir große Angst“: Dieser Aussage stimmen 68% der 14- bis 24-Jährigen zu. Die jungen Frauen sorgen sich hier noch etwas stärker als die jungen Männer (74% Frauen vs. 62% Männer). Ebenfalls zwei Drittel der Jugendlichen (67%) beklagen, dass sie sich beim Thema Klimaschutz von der älteren Generation im Stich gelassen fühlen. Wie sehr das Thema zu einer Frage der Generationengerechtigkeit geworden ist, zeigt die hohe Zustimmung (75%) zur Aussage „Ich habe das Gefühl, wir Jungen müssen die Fehler der Älteren beim Klimaschutz ausbaden“.

„Unsere Studie zeigt: Die Jugend traut der älteren Generation nicht zu, dass sie etwas tut, um die Klimakatastrophe abzuwenden“, sagt Dr. Marc Calmbach, Director Research & Consulting am SINUS-Institut.

Die Verantwortung für den Klimaschutz wird zuvorderst Politik und Wirtschaft zugeschrieben – und nicht der jungen Generation

Die Jugendlichen wurden gebeten, aus einem Spektrum von acht Akteursgruppen zwei Akteure auszuwählen, die ihrer Meinung nach etwas für den Klimaschutz tun sollten. Die Jugend ist sich weitgehend einig (69%), dass insbesondere Politiker und Parteien für den Klimaschutz in die Pflicht zu nehmen sind. 49% sehen zudem die Wirtschaft in der Verantwortung. Gleichzeitig hat aber nur ein kleiner Teil Vertrauen, dass die Politik (22%) und die Wirtschaft (32%) den Klimawandel tatsächlich aufhalten können. Am zuversichtlichsten ist die junge Generation, dass die Wissenschaft



(73%) sowie Umwelt- und Tierschutzorganisationen (73%) das Klima noch retten können.

Sich selbst nimmt die junge Generation hingegen kaum in die Pflicht (26%). Gleichzeitig vertraut die Jugend darauf, dass die *junge Generation selbst* etwas für den Klimaschutz tun kann (70%). Interessant ist daher der Blick auf die Alltagshandlungen, auf welche die Jugendlichen zugunsten des Klimas achten.

Klimaschutz fängt für die junge Generation bei der Mobilität an – bei vielen Konsum- und Lifestyle-Entscheidungen besteht hingegen noch wenig Sensibilität für Klimabelastungen

Mehr als die Hälfte (56%) der Jugendlichen erklärt, dass sie immer oder fast immer bei kurzen Strecken den ÖPNV, das Rad nutzen oder zu Fuß gehen. Etwa ein Drittel gibt jeweils an, wegen des Klimas auf ein eigenes Auto (35%) und auf Fernreisen (30%) zu verzichten.

Knapp die Hälfte (47%) erklärt mit großer Selbstverständlichkeit vom Kauf des neuesten Smartphones zugunsten des Klimas abzusehen. Bei einigen anderen niedrigschwelligen Klimaschutzmaßnahmen zeigt sich aber noch deutlich Luft nach oben: So achtet jeweils nur ein Fünftel beim Einkaufen von Lebensmitteln auf Regionalität und Saisonalität (22%) oder sagt aus Klimaschutzgründen kategorisch Nein zu Fast Food, Lieferessen und Coffee-to-go (19%). Noch weniger ist in der Jugend verankert, wegen der Klimabelastung von Fleischkonsum (14%) und Billigkleidung (16%) Abstand zu nehmen.

Fakten statt Mythen: Jede*r Vierte in der jungen Generation hat schon bei Fridays for Future teilgenommen

Die ausgeprägte Angst vor dem Klimawandel und die Wut über die Klimaschutzversäumnisse der älteren Generation sind zweifelsohne zentrale Treiber für den Erfolg von *Fridays for Future*. Tatsächlich haben ein Viertel (24%) der jungen Generation schon einmal an einer der Veranstaltungen teilgenommen – 14% haben einmal teilgenommen, 10% sogar mehrmals. Fast jede*r Jugendliche kennt *Fridays for Future*: Nur ein Zehntel (9%) der Jugendlichen hat bislang noch nichts von dieser Klimabewegung gehört.

Die Frage, ob *Fridays for Future* etwas verändert, spaltet die junge Generation: Während 51% sich hier zuversichtlich zeigen, halten 23% die Bewegung für wirkungslos, und 23% trauen sich keine Einschätzung zu. Die Jugendlichen, die bereits an einer *Fridays for Future*-Veranstaltung teilgenommen haben, glauben deutlich häufiger,



dass die Bewegung etwas bewirkt: 64% der Teilnehmer denken, dass *Fridays for Future* etwas verändert, während nur 46% der Nicht-Teilnehmer so denken.

Die Sensibilität für den Klimaschutz und *Fridays for Future* ist abhängig vom formalen Bildungshintergrund

Die Studie zeigt deutlich, wie sehr das Klimaschutzbewusstsein und der Bewältigungsoptimismus in Bezug auf das Klimaproblem mit dem formalen Bildungshintergrund zusammenhängen:

- 86% der formal Hochgebildeten haben Vertrauen, dass die junge Generation das Klima noch retten kann – unter den formal Niedriggebildeten sind es nur 55%.
- 74% der formal Hochgebildeten fühlen sich von der älteren Generation beim Thema Klimaschutz im Stich gelassen – von den formal Niedriggebildeten sind es nur 56%.
- Bedenklich stimmen muss, dass die Jugendlichen mit formal niedriger Bildung auch deutlich häufiger der Ansicht sind, der Klimawandel sei kein Problem, an dem die Menschen schuld sind (Formal Niedriggebildete: 28%, formal Hochgebildete: 15%).
- Während sich 65% der formal Hochgebildeten vorstellen können, bei kurzen Alltagsstrecken auf das Auto zu verzichten, sind es unter den formal Niedriggebildeten nur 41%.
- Auch sind nur 36% der formal Niedriggebildeten überzeugt davon, auf das neueste Smartphone zugunsten des Klimas verzichten zu wollen. Bei den formal Hochgebildeten sind es immerhin 53%.



Methodischer Hinweis

Alle Daten wurden im Online Access Panel der respondi AG im Rahmen einer Online-Befragung erhoben. An der Befragung zwischen 03.06 und 19.06.2019 nahmen 1.102 Personen teil. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die deutschsprachige Bevölkerung (Alter 14-24 Jahre).

Über das SINUS-Institut

Die SINUS Markt- und Sozialforschung GmbH mit Standorten in Heidelberg und Berlin, ist seit über 40 Jahren Spezialist für psychologische und sozialwissenschaftliche Forschung und Beratung. Das Institut entwickelt Strategien für Unternehmen und Institutionen, die den soziokulturellen Wandel als Erfolgsfaktor nutzen.

Weitere Informationen unter www.sinus-institut.de und auf [Facebook](https://www.facebook.com/sinusinstitut).

Kontakt für Rückfragen

SINUS Markt- und Sozialforschung GmbH

Susanne Ernst

Telefon: +49 (0)6221 8089-0

presse@sinus-institut.de

Anhang:

- Grafik: Teilnahme an *Fridays for Future* (Gesamt, nach Geschlecht Bildung und Alter)
- Grafik: Wirksamkeit *Fridays for Future* (Gesamt, nach Geschlecht Bildung und Alter)
- Grafik: Klimabewusstes Verhalten (Gesamt)
- Grafik: Vertrauen in Klima-Akteure (Gesamt)
- Grafik: Vertrauen in Klima-Akteure (Gesamt, nach Bildung und Alter)
- Grafik: Aussagen zum Klimawandel (Gesamt, nach Geschlecht, Bildung und Alter)



Was denken junge Menschen über Klimaschutz und Fridays for Future?

Ergebnisse einer SINUS-Studie unter 14- bis 24-Jährigen

Studien- anlage

Stichprobe

1.102 Befragte

Methode

Computer-assisted Web Interviews
(CAWI, Online-Befragung)

Repräsentativität

Deutschsprachige
Internetnutzer im Alter von 14
bis 24 Jahren in Deutschland

Zeitraum Befragung

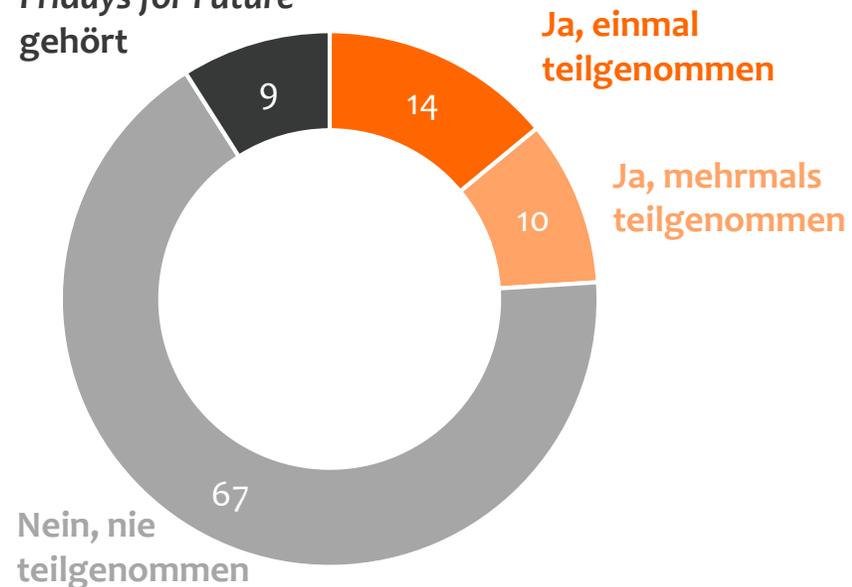
03. – 19. Juni 2019

Teilnahme an Fridays for Future

Jeder 4. Jugendliche hat schon bei FfF teilgenommen

Momentan gibt es ja die „Fridays for Future“-Bewegung. Hast Du schon einmal an einer dieser Veranstaltungen (z.B. Demonstration) teilgenommen?

Ich habe noch nie von Fridays for Future gehört



Einmal oder mehrmals teilgenommen

Geschlecht



Bildung



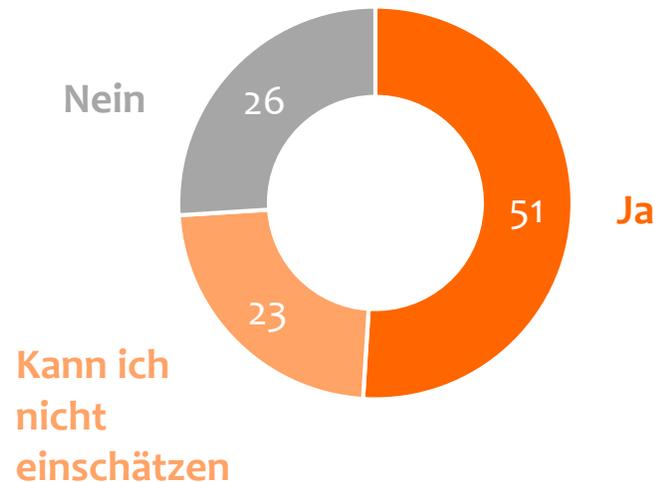
Alter



Wirksamkeit Fridays for Future

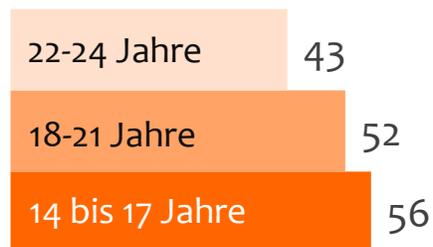
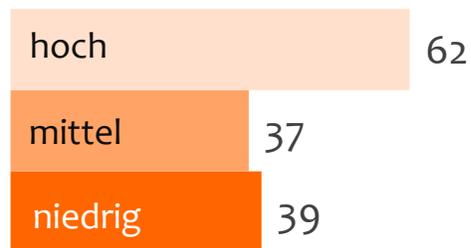
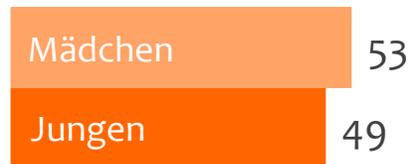
Jugend ist gespalten, ob FfF etwas verändern kann

Glaubst Du, dass die Bewegung etwas verändert?*



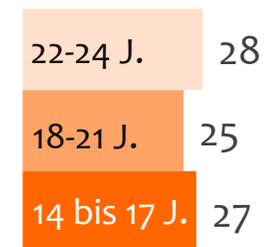
*N=1.002, Nur Jugendliche, die Fridays for Future kennen.

Ja, Fridays for Future verändert etwas*



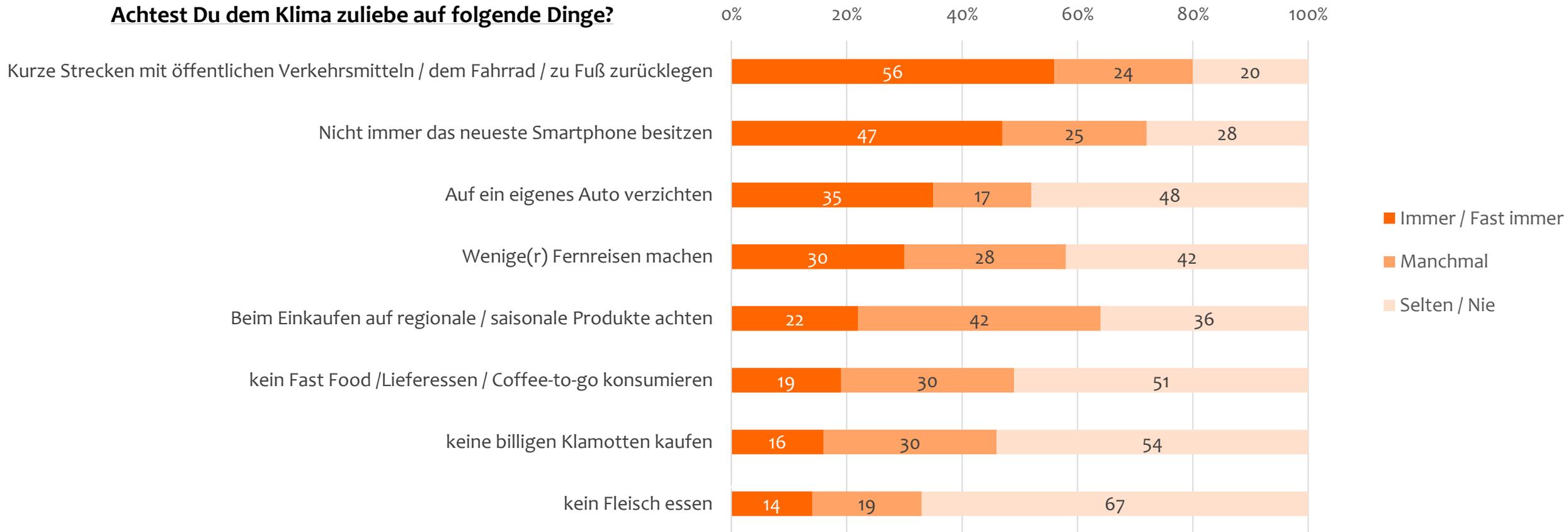
*N=1.002, Nur Jugendliche, die Fridays for Future kennen.

Kann nicht einschätzen, ob Fridays for Future etwas verändert*



Klimabewusstes Verhalten

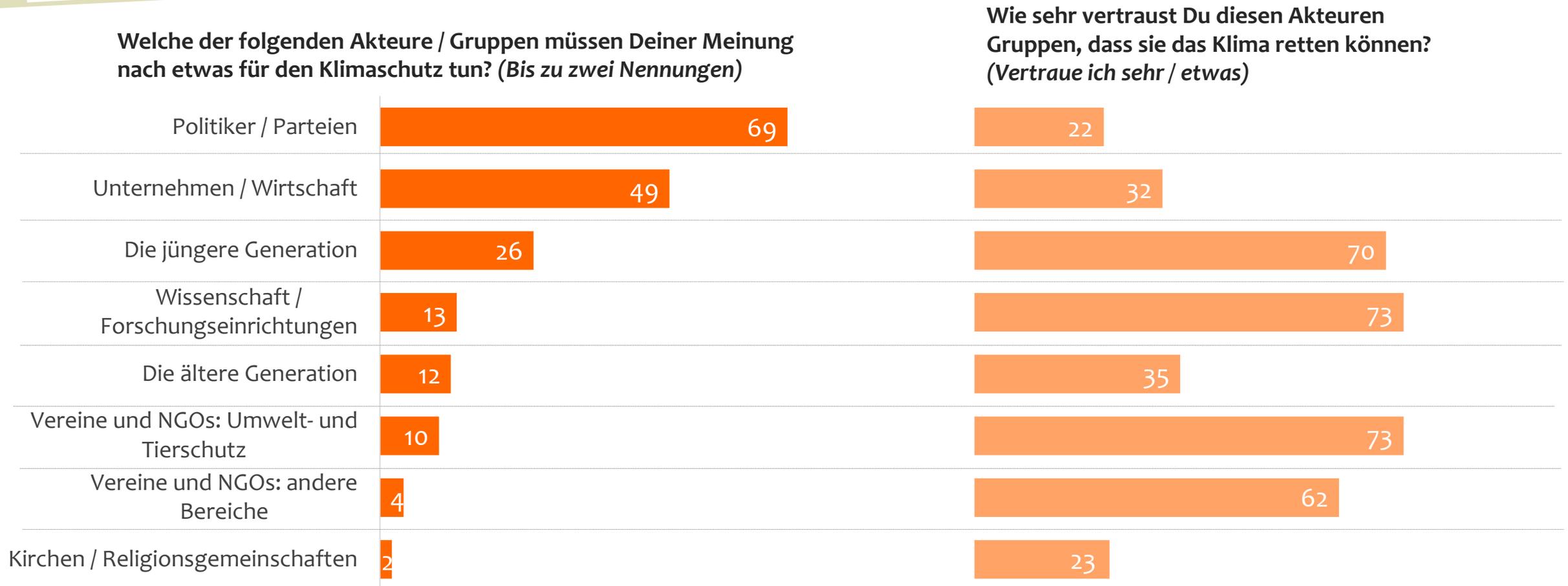
Klimaschutz fängt für junge Leute bei der Mobilität an



N=1.102 (repräsentativ für 14-24-Jährige in Deutschland); Angaben in %

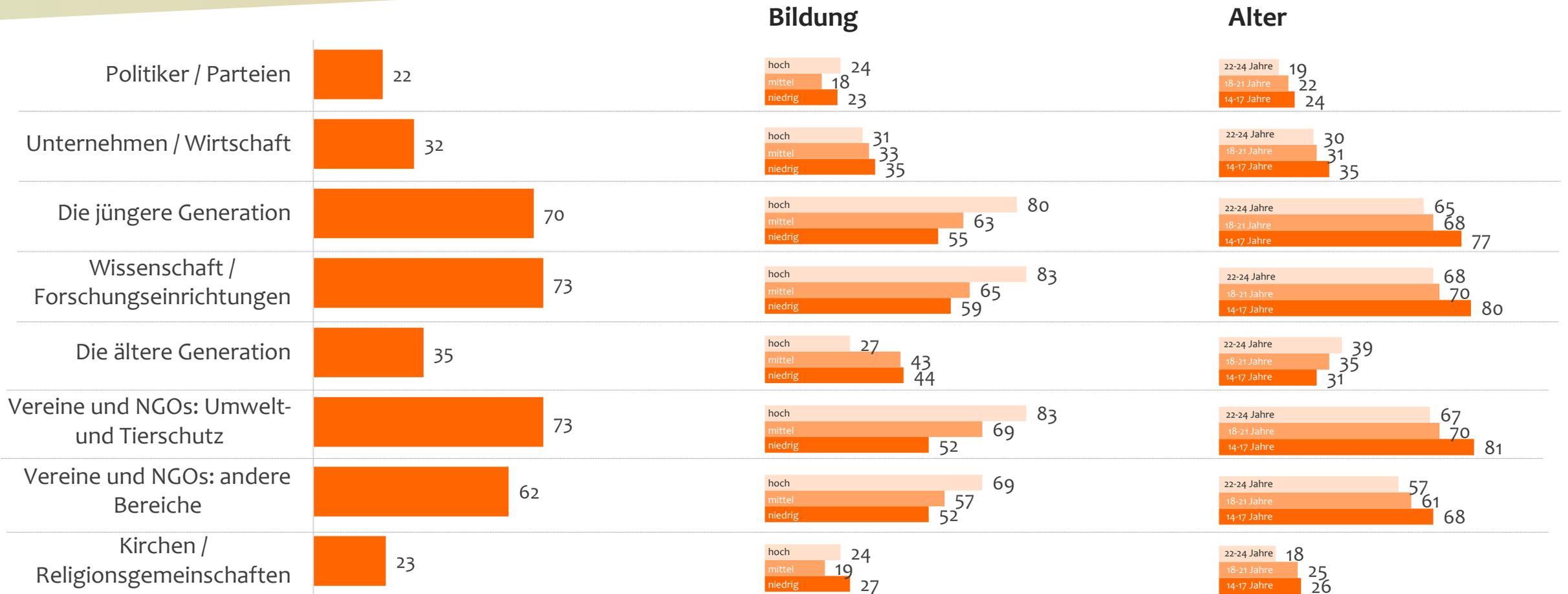
Vertrauen in Klima-Akteure

Vor allem Politik und Wirtschaft werden in die Pflicht genommen – die Jugend traut ihnen aber am wenigsten zu bei der Klimarettung.



Vertrauen in Klima-Akteure

Jüngere haben mehr Vertrauen in die Klima-Akteure



N=1.102 (repräsentativ für 14-24-Jährige in Deutschland); Angaben in %

Aussagen zum Klimawandel

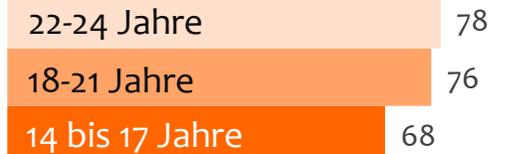
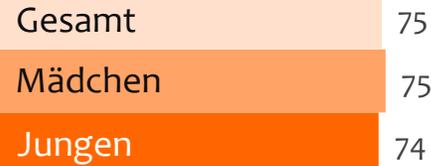
Zwei Drittel haben Angst vor dem Klimawandel

Geschlecht

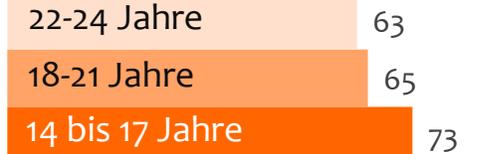
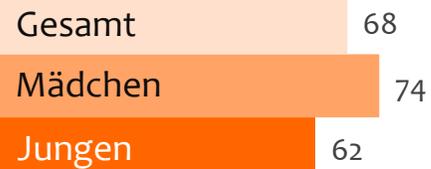
Bildung

Alter

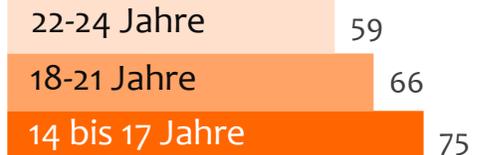
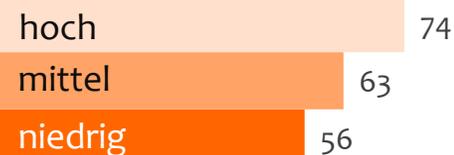
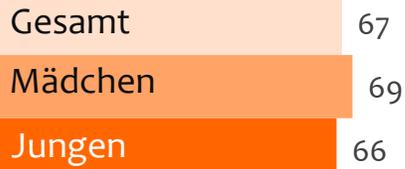
Ich habe das Gefühl, wir Jungen müssen die Fehler der Älteren beim Klimaschutz ausbaden



Der Klimawandel macht mir große Angst



Ich fühle mich von der älteren Generation beim Thema Klimaschutz im Stich gelassen



Ich glaube nicht, dass wir Menschen schuld am Klimawandel sind

